Diverse Berichte

Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 1. 3. Jahrgang. Januar 1849.

Prospectus.

Das Aufhören mehrerer naturwissenschaftlicher Zeitschriften ermuntert uns das bereits seit zwei Jahren monatlich zu Einem Bogen ausgegebene

Correspondenzblatt des zoologisch - mineralogischen Vereines in Regensburg,

dessen gleichförmiges Erscheinen auch für 1849 gesichert ist, durch Versendung mittelst der Post auch einem grösseren und entfernteren Publikum als dem bisherigen zugänglich zu machen.

Die lange vor Begründung unseres Vereines gebildete und auf sicheren Grundlagen selbstständig bestehende hiesige botanische Gesellschaft und die durch dieselbe geleitete Herausgabe einer botanischen Zeitung erlaubte uns nicht unter dem umfassenderen Titel einer naturforschenden Gesellschaft aufzutreten und nöthigte uns dem Correspondenzblatte den, mit diesem Verhältniss nicht Bekannten möglicher Weise auffallenden, Titel zu geben. Wir beschränken uns desshalb auf Zoologie und Mineralogie, letztere im weitern Sinne des Wortes.

Der nächste Zweck unseres Blattes ist, die Mitglieder des Vereines in steter Kenntniss von dessen Verhältnissen und Leistungen zu halten, insbesondere Notizen über den Personalstand, die Zunahme der Sammlungen, den merkantilischen und wissenschaftlichen Verkehr zu geben, Anfragen und Anträge bekannt zu machen und auch kleinere Aufsätze zu liefern, letztere jedoch mehr für ein gemischtes Publikum oder für Anfänger und Liebhaber als für Gelehrte von Fach berechnet. Dazu zählen wir auch Anzeigen der neuesten in unsere Fächer einschlagenden literarischen Erscheinungen, welche wir theils einzeln einer kurzen Kritik unterwerfen, theils, wie in unserer beiliegenden zweiten Nummer geschehen, in Zusammenhang mit der gesammten Litera-

tur des Faches erwähnen werden. Wir laden desshalb Buchhändler oder Verfasser solcher Schriften zu portofreier Einsendung derselben ein und versprechen möglichst schnelle Anzeige und nach Umständen auch Beurtheilung.

Rein merkantilische Anzeigen nehmen wir die Zeile zu 3 kr. auf.

Grössere und rein wissenschaftliche Aufsätze behalten wir uns vor in zwangslos erscheinenden Heften zu 6 Bogen herauszugeben und sind bereit, unserem Plane entsprechende Arbeiten schnell, jedoch vorläufig ohne Honorirung, zu veröffentlichen. Erläuternde Zeichnungen, insofern sie nur in Umrissen bestehen und dem Formate des Correspondenz-Blattes nicht widerstreiten, können durch uns ausgeführt werden. Solche Tafeln werden für ½ bis 1 Textbogen gerechnet.

Die bayerischen Postämter liefern an die Pränumeranten den Jahrgang von 12 Bogen zu 2 fl. rhein. Die beiden ersten Jahrgänge sind durch die Pustet'sche Büchhandlung in Regensburg jeder zu 1 fl. 45 kr. zu beziehen.

Vereinsangelegenheiten.

Jahresbericht
des zoologisch-mineralogischen Vereines,

vorgetragen

in der Generalversammlung

den 18. Jänner 1849

von Dr. Fr. J. Schuch.

Die politische Bewegung des vergangenen Jahres, welche wie ein Sturm über Europa herziehend, fast überall das wissenschaftliche Leben beeinträchtigt hat, ist auch an unserem so bescheidenen Vereine nicht spurlos vorüber gegangen. Köpfe und Hände aller Mitglieder waren so ausschliesslich von der Politik in Anspruch genommen, dass selbst die thätigsten ihre schaffende Wirksamkeit dem friedlichen Felde der Naturwissenschaften entzogen und so den allgemeinen Antheil an dem Emporblühen des Vereins nicht unbedeutend geschwächt haben.

Es kann daher nicht wohl befremden, wenn der gegenwärtige Bericht über das 2te Vereinsjahr, an dessen Schlusse wir heute stehen, nicht so reichen und mannigfaltigen Stoff nachweiset, wie dieser zum Aufbau unsers Vereines im Vorjahre von befreundeten Händen so emsig zusammengetragen worden ist.

Diese dem wissenschaftlichen Streben feindliche Zeitrichtung hätte unsern Verein gewiss noch weit empfindlicher berührt, wenn nicht mehrere Mitglieder seinem Verkommen ihre erfolgreiche Thätigkeit mit verdoppeltem Eifer entgegengestellt hätten. Von dieser erfreulichen Thatsache gibt das 2te Jahresheft unsrer Korrespondenzblätter sprechendes Zeugniss, indem uns fast jeder Bogen ein oder den andern Namen von Männern der Wissenschaft nennt, welche durch Geschenke und andere Beiträge den Fortbau des Vereins förderten.

Wie bisher, so äusserte sich auch im vergangenen Jahre die Theilnahme wieder in den Mitteln, deren sich der Verein zur Erreichung seiner Zwecke bedient.

Die zoologische Sammlung und in ihr besonders die ornithologische Abtheilung wurde vorherrschend bedacht.

Unser thätiges Mitglied, Herr Graf H. Von der Mühle hat allein mehr als 150 Vögel, darunter die schönsten und seltensten an die Vereinssammlung geschenkt. Siehe Korr.-Bl. 1848 Seite 18. 50. 128. 161,

Dieser bekannte Ornitholog benützte auch seine letzte Anwesenheit dahier, unsere Sammlung der Säugethiere und Vögel einer kritischen Durchsicht zu unterwerfen, und seine Bemerkungen darüber niederzuschreiben, die ich hier wörtlich folgen lasse:

„Meinem lang gehegten Wunsche zu genügen, fand ich im Herbste des vergangenen Jahres die nöthige Musse nach Regensburg zu gehen, und die Fortschritte der Sammlung durch Augenschein zu beurtheilen. Dank dem Eifer der Vorstände und mehrer Mitglieder, ist aus dem geringen Anfange schon eine recht blühende Sammlung geworden, und diese bietet in jedem Zweige der Naturwissenschaft, die unsere Sammlung vertritt, des Intressanten Vieles dar, so, dass wir in Anbetracht des kurzen Bestehens unsers Vereins und der geringen Mittel, über die er verfügen kann, den Besuch auswärtiger Naturforscher ohne Scheu erwarten können. Ist aber auch gleich wohl schon Vieles ge-

schehen, so bleibt doch noch viel mehr zu thun übrig, wenn wir das vorgesteckte Ziel, „eine Sammlung aller bayrischen Naturgegenstände“ zu besitzen, nur annäherungsweise erreichen wollen. Es sei mir daher vergönnt, einen Theil unserer Sammlung, nemlich den der Säugethiere und der Vögel kritisch zu beleuchten, um theils auf unsere Schätze aufmerksam zu machen, besonders aber die Mitglieder auf die noch bestehenden bedeutenden Lücken hinzuweisen, und sie dadurch aufzufordern, nach Möglichkeit dieselben zu ergänzen, so wie ich stets, so viel in meinen Kräften steht, zu diesen Ergänzungen beitragen werde.

Wiederkäuer aus Europa besitzt die Sammlung bisher gar nicht! leicht erklärlich, weil die Kosten des Ausstopfens, so wie der beschränte Raum grosse Hindernisse darbieten; doch haben wir Hoffnung demnächst eine ganze Familie von Gemsen in 3 Exemplaren zu erhalten. Vom Hirsch und vom Reh sind skeletirte Köpfe vorhanden, es wären aber auch schöne Reh- und Hirschgeweihe sehr zu wünschen.

Das Exemplar vom Wildschwein ist mittelmässig, und ehe diese Thiergattung ganz ausgerottet wird, sollte wohl ein besseres Exemplar mit Jungen diese Sammlung zieren. Von den Nagern geht das wilde Kaninchen und der Schneehaase in allen seinen Kleidern ab; der Biber ist mittelmässig, in Anbetracht seiner Seltenheit genügt er; von sämmtlichen Mausgattungen ist noch wenig vorhanden, so dass in diesem Zweige noch sehr viel zu thun übrig bleibt, und die Herren Mitglieder, die Musse und Gelegenheit haben, könnten diese, so wie die Fledermäuse bereichern. Ich mache sie auf die von *Koch* erwähnten Arten in der Topographie Fürnrohr's aufmerksam. Ein Murmelthier, (junges Männchen), Geschenk des Herrn Apothekers *Eser* und ein sehr schönes altes Weibchen derselben Art, vom Herrn Revierförster Lössl in Oberaudorf zieren seit Kurzem die Sammlung. Von den Raubthieren geht uns der Luchs, der jährlich noch im bayrischen Hochgebirge erlegt wird, der Wolf und der Bär ab. Ausgezeichnet schön ist die Serie von Füchsen, sowohl in ihren verschiedenen Kleidern als ihrer Aufstellung. Der Dachs ist nur in einem schlechten Exemplare da, und ebenso lässt der Fischotter viel zu wünschen übrig; die Sammlung besitzt übrigens (durch

Herrn Dr. *Schuch*) mehrere Antilopen, das so seltene Schnabelthier, einen Waschbären, ein Nasenthier, das Gürtelthier und den Ameisenfresser.

Gehen wir zu den Vögeln über, so überrascht uns ein beiweitem grösserer Reichthum.

Die Raubvögel sind schon zahlreich vertreten; von in Bayern vorkommenden fehlt *Vultur cinereus* (ist inzwischen zur Sammluug gekommen, S. Korr.-Bl. Nro. 12. S. 162.) der Königs- und Gold-Adler, (*F. chrysaëtos et imperialis*), der Schreiadler (*F. naevius*) im Jugendkleide, der Zwerg-Adler (*F. pennatus*), der Seeadler (*F. albicilla*) im alten Kleide mit weissem Schweife, der Natternadler (*F. brachydactylus*), das ♂ von *F. aesalon* und *F. rufipes*, der schwarze Milan (F. *ater.*) die ♂♂ von *F. pygargus* u. *cineraceus.* Von den Eulen: die Schneeeule (*Strix nyctea.*) — Prächtig ist ein junger Bartgeier (*Gypaëtos barbatus*) von Herrn Dr. Lindermayer in Athen, der alte fehlt noch; sehr interessant ein Schreiadler (*F. naevius*) aus der Oberpfalz, den ich für einen *F. pennatus* zu halten geneigt war, ♂ und ♀ vom Jagdfalken (*F. candicans*), die Habichts-Sperber- und Sperlings-Eulen (*St. uralensis, nisoria* und *acadica.*) —

Die bayerischen Würger sind alle da, doch fehlen die Weibchen und Jungen. Von den Raben fehlt die Steinkrähe (*Corvus graculus*) und das Junge von *Coracias garrula*, welcher Vogel, als in der Oberpfalz brütend vorkommend, nothwendig wäre. Von den Fliegenfängern fehlt das ♂ von *luctuosa*, und *parva*; die bayerischen Drosseln sind ziemlich vollständig vorhanden; zu wünschen wären die so seltenen *Turdus Naumanni* und *minor.* Die Familie der Sänger ist reich und schön vorhanden, dennoch fehlen von den inländischen manche wichtige Arten, oder doch deren Kleider! — Das Blaukelchen mit dem gelben Stern (*S. coerulecula*), das bisweilen in Bayern vorkömmt, die Sperber Grasmücke (*S. nisoria*), eine Bewohnerin der Donau Inseln, der Berg-Laubvogel (*S. Nattereri*), der an der obern Donau vorkömmt, der Binsen Rohrsänger (*S. aquatica* und *cariceti Naum.*), der gewiss der Oberpfalz nicht fehlen kann, so wie der überaus seltene Flussrohrsänger (*S. fluviatilis.*), bis jetzt nur an der österreichischen Donau beobachtet, wären überaus wünschenswerth in unserer Sammlung; dagegen sind ei-

nige seltene südliche Sänger vorhanden, als *S. galactodes*, *orphea*, *melanocephala*, und *cisticola*.

Von den bayerischen Piepern fehlt der Sporn-Pieper (*Anthus Richardi*) u. das Sommerkleid des Wasserpiepers (*A. aquaticus*,) u. von den Bachstelzen die gelbe Bachstelze (*Motacilla flava*) u. die graue im Sommerkleid (*M. sulphurea*), beide gemein an unsern Oberpfälzer Gebirgsbächen. Von den Steinshmätzern (*Saxicola*) sind alle bayerischen vorhanden, doch fehlen die Jugendkleider; von den südeuropäischen ist nur *S. stapazina* aus Griechenland da; die Meisen sind ziemlich gut vertreten, doch fehlt das Jugendkleid von *Parus caudatus;* dann wäre *P. pendulinus* und *P. cyanus*, als auch in Bayern vorkommend sehr erwünscht. Die Lerchen (*Alauda*) sind ziemlich beisammen, doch fehlen *A. tartarica*, *isabellina*, *alpestris* (auch in Bayern schon erlegt) *Duponti* und *bifasciata*. Die Hauben Lerche *Alauda cristata* ist in einer lehrreichen und schönen Reihenfolge aufgestellt, namentlich erregte eine nubische meine Aufmerksamkeit. An Emmerlingen (*Emberiza*) ist die Sammlung noch recht arm; von bayerischen besitzt sie nur *E. miliaria*, *hortulana*, *schoeniclus*, *cia*, *citrinella* in schlechten Exemplaren und mangelhaften Kleidern und *nivalis*; es gehen ab: *E. cirlus*, *pithyornus* und *lapponica;* von den nicht bayerischen, aber europäischen, fehlen *E. chrysophrys*, *striolata*, *aureola*, *pyrrhuloides*, *fucata*, *rustica* und *pusilla*. Doch werden diese alle noch lange eine Lücke bilden, da sie vorzugsweise Russland angehören. Von den Kreuzschnäbeln besitzen wir nur eine Art: den Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*, der Kiefern- und zweibindige Kreuzschnabel (*L. pytiopsittacus* und *bifasciata*), beide der bayerischen Fauna angehörend, fehlen noch. Von Gimpeln besitzen wir nur den gemeinen Rothgimpel (*Pyrrhula vulgaris.*) in einem schlechten Exemplare ♂, die andern fehlen alle. Auch die Finken lassen zu wünschen übrig, von den bayerischen fehlen der Schneefink, *Fringilla nivalis*, der Grünhänfling *F. chloris*, der Berghänfling, *F. montium* und *borealis;* der Haus-Sperling, *F. domestica*, der Buchfink, *F. coelebs* und Girlitzhänfling *F. serinus* sind nur in schlechten Exemplaren, und nur in einem Kleide da; sehr interessant ist der vorhandene Steinsperling, *F. petronia*, Zitronenzeisig, *F. citrinella*, und eine ganze in-

struktive Reihe von Birkenzeisig, *F. linaria*. Der gemeine Kukuk in 3 Exemplaren (alter ♂) vorhanden, fehlt im rothen Kleide; ♀ und Jugendkleid wären leicht von den Oberpfälzer Mitgliedern zu ergänzen. Die Spechte (*Picus*) sind fast vollzählig und in schönen Exemplaren vertreten, es fehlt nur der weissrückige Specht *P. leuconotus*, der doch, obwohl sparsam, in Bayern vorkömmt. Die Schwalben sind nur dürftig und in schlechten Exemplaren vorhanden. Von den bayerischen fehlt die gewöhnliche Hausschwalbe, *Hirundo urbica*, und die Felsen-Schwalbe *H. rupestris*. In einem schönen Exemplar ist die Ufer-Schwalbe, *H. riparia*, vorhanden. Die 3 bayerischen Tauben-Arten sind zu je 1, aber schlechten Exemplare da, die Mitglieder, welche Gelegenheit dazu haben, könnten wohl diesem fühlbaren Mangel in allen Kleidern abhelfen. Die bayerischen Hühner ziemlich vollständig; es fehlt der Rackelhahn, *Tetrao medius*; das ♀ und die Jungen von dem gemeinen Rebhuhn, dem Steinhuhn und der Wachtel; ein schönes Exemplar des Klippfeldhuhn, *Perdix petrosa* enthält die Sammlung. Der grosse Trappe *Otis tarda*, der oft in ganzen Schaaren nach Bayern kömmt, fehlt ganz, hingegen enthält die Sammlung ein schönes ♀ des Zwergtrappen (*Otis tetrax*) aus der Umgegend Regensburgs.

Wenn wir jetzt zu den Wad- und Sumpfvögeln übergehen, so finden wir selbe nur sehr nothdürftig und meist in recht mittelmässigen Exemplaren vertreten. Der Goldregenpfeifer, *Charadrius pluvialis*, in einem einzigen schlechten Herbstgewande, *Ch. morinellus* und *cantianus* fehlen ganz, *Ch. hiaticula* und *minor* in mittelmässigen griechischen Exemplaren, *Oedicnemus creptitans* sehr schön in 2 Exemplaren. Von den Strandläufern Bayerns fehlt *Tringa islandica*, *maritima*, *Schinzii*, das Sommerkleid von *T. subarquata*, *alpina*, von den andern europäischen: *T. pectoralis* und *Bonapartei*. Von den Wasserläufern Bayerns fehlen ganz: *Totanus fuscus*, das Sommerkleid von *T. glottis* und Winterkleid von *T. calidris*; von den andern europäischen Wasserläufern: *T. macularia*, *Bartrami*, *rufescens*, *semipalmatus* und *Phalaropus angustirostris*. *P. platyrhynchus* ist nur im Winterkleide vorhanden. Der Wiesenschnepf, *Scolopax major* in 2 recht schlechten Exemplaren dürfte auch ersetzt werden, sonst sind die übrigen bayerischen

Schnepfen da, von den andern europäischen fehlt *S. grisea* und *Sabinii.* — *Limosa melanura* nur im Winterkleide, sein Sommerkleid, so wie *L. rufa* in allen Kleidern fehlen. Von den Brachvögeln haben wir nur den *Numenius arquatus*, es fehlen also *N. phaeopus* und *tenuirostris.* Ein interessanter *Ibis falcinellus*, in Bayern geschossen, ziert die Sammlung. Die bayerischen Reiher sind ziemlich vollzählig, doch fehlt der grosse Silber-Reiher (*Ardea egretta*). Sehr interessant ist ein Exemplar *Ardea nyctycorax* im Jugendkleide mit Nestflaum aus der Gegend von *Nymphenburg.* Die 2 Störche, *Ciconia alba* und *nigra* sind schlecht und bedürften sehr der Erneuerung. Der Kranich (*Grus cinerea*) geht noch ganz ab, obwohl er Heckvogel in Bayern ist, und vom Flamingo steht allerdings ein herrliches Exemplar da aus *Chile*, es ist aber nicht der europäische *Phoenicopterus antiquorum*, sondern der amerikanische *Phoenicopterus ignipalliatus.* Die Sumpfhühner sind gut vertreten, es fehlt keine Art, — von *Crex pygmaea* wäre das ♂ im Sommerkleid erwünscht. Von den Lappentauchern erfreut der Anblick des geöhrten im Hochzeitskleide, *Colymbus auritus*, eine sehr seltene Erscheinung für Bayern, auch *C. minor* ist im ziemlich ausgefärbten Kleide vorhanden. Von den bayerischen Seeschwalben fehlt das Winterkleid der *Sterna hirundo*, sehr schön ist die Reihenfolge nach den Alt*e*rn der *Sterna nigra*, auch sind *S. anglica*, *leucoptera*, *leucopareia* und *minuta* vorhanden, letztere jedoch in defektem Zustande. Von den Möven ist *Larus ridibundus* in allen Altersstufen da, sonst nur noch *L. canus* und aus Griechenland *L. cachinans;* von den in Bayern vorkommenden gehen in allen Kleidern ab: *L. minutus*, *tridactylus*, *argentatus*, *fuscus* und *marinus*, abgesehen von den erratisch am Rheine vorkommenden Möven. Von den Raubmöven ist *Lestris parastica* und *pomarina* im Jugendkleide, beide in der Oberpfalz erlegt, da, fehlen noch *L. catharactes* und *crepidata.* Sturmvögel (*Procellaria*) und Tölpel (*Sula*) fehlen gänzlich. Die drei Scharben-Arten (*Haliens*) sind vorhanden, *H. pygmaeus* aus Griechenland sehr mittelmässig. Pelekane fehlen; von den Gänsen aus Bayern besitzen wir nur *Anser segetum*, *leucopsis* und *albifrons*, fehlen demnach: *A. cinereus*, *arvensis*, *intermedius*, *minutus* und

torquatus, von den andern in Europa vorkommenden Gänsen haben wir *A. aegyptica* aus Griechenland, fehlen demnach noch *A. ruficollis* und *hyperboreus*. Der gewöhnliche Singschwan, auf der Donau geschossen, im Jugendkleide ziert die Sammlung — sonst keiner. Mit den Enten ist es besser bestellt, obgleich noch Vieles auf der Donau zu erwerben wäre. Vorhanden sind: *Anas acuta* ♂ ♀, *boschas* ♂ ♀, *querquedula* ♂ ♀, *penelope* ♂ *et j.*, *clypeata* ♂ ♀, *crecca* ♂ ♀, *rufina* ♂, *ferina* ♂, *nyroca* ♂ (schlecht), *fuligula* ♂ (schlecht), *clangula* ♂ ♀, *histrionica* 2 schöne ♂, *fusca* ♀, *spectabilis* ♀, also fehlen ausser den noch mangelnden Kleidern der oben angeführten bayerischen Enten: *A. tadorna*, *strepera*, *marilla*, *nigra*, *mersa*, *glacialis* u, *mollissima;* und von den allgemein europäischen: *A. rutila*, *bimaculata*, *marmorata*, *americana*, *rufitorques*, *perspicillata*, *islandica*, *albeola* u. *dispar*. — Die Säger (*Mergus*) Bayerns sind alle vorhanden, doch fehlt von *M. serrator* der ♂; von den nordischen noch *M. cucullatus*. An Seetauchern sind wir reich, wir haben sie alle, doch fehlt uns das ♂ von *Eudites septentrionalis*. Die übrigen nordischen Seevögel fehlen gänzlich mit Ausnahme von *Lunda arctica*, dem Papageitaucher, der in einem schönen Exemplare vorhanden ist. Somit wäre die Umschau geschlossen, nachdem wir bei den Säugethieren 24 Arten in 42 Stücken, die Mäuse und Fledermäuse nicht mitgerechnet, bei den Vögeln 251 Arten in 440 Exemplaren gezählt haben, einige Nicht-Europäer abgerechnet. Aus der ganzen Aufzählung geht, wie schon Eingangs erwähnt, hervor, dass, obwohl nicht arm, wir dennoch sehr der Beihilfe der Mitglieder bedürfen, um zu einem genügenden Resultate zu gelangen. Möchten die Herren meine im Korrespondenz-Blatte Nr. 2. 1848 pag. 21 ausgesprochene Bitte beherzigen und zugleich bedenken, dass es uns nicht genügt, irgend ein Thier in einem Exemplare zu besitzen; denn durch die *Doubletten* wird uns, bei unseren ohnedem so sehr beschränkten Geldmitteln, Gelegenheit gegeben, durch Tausch zu erwerben, wozu die Kasse nicht reicht.

Ueber die Sammlung von Vogel-Nestern und Eiern, die obwohl nicht reichhaltig, sehr seltene und schöne Exemplare in sich schliesst, demnächst Mehreres.

So weit die kritischen Bemerkungen des Grafen Von der Mühle, denen ich nur anzufügen habe, dass zu den genannten Abtheilungen der Sammlung auch noch von folgenden Mitgliedern Beiträge geliefert wurden:

von dem Herrn Apotheker Eser,
„ „ „ Revierförster Häusler,
„ „ „ Revierförster Lössl,
„ „ „ Forstkommissär von Melzl,
„ „ „ Revierförster Nadler,
„ „ „ Professor Pflaum,
„ „ „ Revierförster Schieder,
„ „ „ Kassier Seidel,
„ „ „ Graf M. von Seinsheim,
„ „ „ Staatsrath von Struve,
„ „ „ Graf R. von Walderdorff,
„ „ „ Dr. Walser u. a.

Die übrigen Abtheilungen der Wirbelthiere haben sich mit Ausnahme einer recht schönen Sammlung von Fischen, Reptilien und Amphibien von dem Hrn. Dr. Funk im Bamberg (S. 18) und einiger Fische von dem Hrn. Forstmeister Drexel in Wernberg (S. 51) keiner erwähnenswerthen Beiträge zu erfreuen gehabt.

Die Sammlung der Weichthiere vermehrten durch interessante Zusendungen Herr Staatsrath von Struve in Hamburg (S. 50) und Hr. Professor von Gallenstein in Klagenfurt (S. 146).

Sehr gering waren die Beiträge zur Sammlung der Insekten und nur wenige Mitglieder haben ihrer gedacht (S 50. 146.) so die Herren: von Gruben, Riederer, Waltl u. s. w.

Die mineralogische Sammlung wurde mit reichlichen und werthvollen Zusendungen vermehrt, besonders durch die Herren:
Professor Dr. Döbner in Aschaffenburg,
Inspektor Dr. Haupt in Bamberg,
Professor Dr. Zipser in Neusohl in Ungarn,
Bataillons-Arzt Dr. Besnard in München,
Professor Hess und Apotheker Schmidt in Wunsiedel,
Landarzt Senoner in Krems und
Benefiziat M. Stern in Steinach.

Die Versammlungen der Mitglieder und die naturhistorischen Exkursionen, die sich im Vorjahre einer so grossen Theilnahme zu erfreuen hatten, wurden auch von

den Zeitverhältnissen berührt, und es hat sich besonders die lange Abwesenheit der hiesigen Herren Offiziere, deren viele zu den thätigsten Mitgliedern des Vereins gehören, recht fühlbar gemacht. Die wenigen Versammlungen, die gehalten wurden, waren nur durch einige Vorträge belebt und hatten auch zunächst nur den Zweck, die Einläufe zu den Sammlungen vorzuzeigen, und sie dann den schützenden Glasschränken einzuverleiben.

Verbindung mit andern Vereinen und Gesellschaften.

Mit folgenden wissenschaftlichen Instituten, Vereinen und Gesellschaften, durch deren gefällige Mittheilung ihrer Schriften die Vereinsbibliothek sehr erfreulichen Zuwachs erhalten hat, sind bisher Verbindungen angeknüpft worden:

mit der k. Akademie der Wissenschaften in München,
mit der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Wien,
mit der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau,
mit der entomologischen Gesellschaft in Stettin,
mit der naturforschenden Gesellschaft in Zürich,
mit der in Nürnberg,
mit der in Augsburg u. a.

Gegenwärtiger Stand der Mitglieder.

Der Verein zählt

Ehrenmitglieder	31
Ordentliche Mitglieder	
a) hier wohnende	140
b) auswärtige	137
im Ganzen . .	308 Mitglieder.

Der Ausschuss.

Der Ausschuss wurde nach Beschlusse des Vereins mit 3 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern vermehrt und besteht nach der neuesten Wahl aus folgenden Mitgliedern:

Vorstand:
Herr Dr. Herrich-Schäffer.
Sekretär:
Dr. Schuch.

Conservatoren:

a) für die zoologischen Sammlungen:

Herr Rechnungskommissär Bertram,
„ Patrimonialrichter Forster,
„ Professor Dr. Fürnrohr,
„ Rechnungsrath Hofmann,
„ Forstkommissär von Melzl,
„ Privatier Pindl,
„ Oberlieut. Schrott,
„ Regiments-Adjutant Schuch,
„ Graf R. von Walderdorff.

b) für die mineralogischen Sammlungen:

Herr Kaufmann M. Gugenheimer,
„ Kreisbau-Ingenieur Popp und
„ Stadtpfarrer Wein.

Kassier:

Herr Apotheker Eser.

Technisches Comité.

Die Mitglieder des technischen Comités sind mit Ausnahme des Herrn Giggelberger, welcher als Revierförster versetzt wurde, dieselben, und an dessen Stelle sind die Herren Graf H. Von der Mühle und Rechnungsrath Hofmann eingetreten.

Stand der Vereinskasse.

Einnahmen:

	fl.	kr.
Kassenbestand vom vorigen Jahre . . .	—	—
Rückständige Beiträge	17	—
Beiträge der ordentlichen Mitglieder . . .	402	—
Ausserordentliche Beiträge:		
Von Sr. K. Hoheit Prinz Adalbert von Bayern .	25	—
Von Sr. Durchlaucht den Hrn. Fürsten von Thurn und Taxis	50	—
Von Hrn. Regierungspräsidenten Freih. v. Welden	10	—
Zufällige Einnahmen für Diplome	2	12
Summa aller Einnahmen	506	12

Ausgaben:

Zahlungsrückstände vom vorigen Jahre . .	67 fl.	38 kr.
1) Für die Verwaltung:		
a) Schreibmaterialien, Diplome, Quittungen, Schreibgebühren &c.	26	47
b) Buchbinderarbeit	14	35
c) Mobilien (Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-Arbeit &c.)	112	56
d) Beheizung, Beleuchtung u Reinigung des Lokales	3	54
e) Bedienung	24	—
f) Frachten, Botenlöhne, Briefporto . . .	93	56
g) Miethe des Lokales	25	—
h) Feuerversicherung	4	—
2) Für den Zweck:		
a) Literatur	40	3
b) Herausgabe des Korrespondenzblattes . .	111	48
c) Sammlungen:		
Säugethiere	11	21
Vögel	38	1
Fische und Amphibien	9	33
Summa aller Ausgaben	583	32

Abschluss.

Einnahmen	506 fl.	12 kr.
Ausgaben	583 fl.	32 kr.
Passiv-Kassarest .	77 fl.	20 kr.

Nachträge zum Jahresberichte

aus dem

Vortrage des Vereins-Vorstandes

vom 18. Januar 1849.

Im Nachstehendem erlaube ich mir noch einige im Jahresberichte wenig oder gar nicht erwähnte Punkte besprechen zu dürfen.

Die Elemente aus welchen die Gesellschaft besteht, die sparsam zugemessenen literarischen Hilfsmittel und die erst im

Werden begriffenen Sammlungen lassen nicht erwarten, dass von der Gesellschaft Abhandlungen oder Entdeckungen ausgehen, welche in der gelehrten Welt Aufsehen erregen könnten. Es wird daher für jetzt immer noch die Hauptaufgabe des Vereines bleiben, im Kleinen und im engen Kreise zu wirken und einen sicheren Grund für spätere, strenger wissenschaftliche und umfassendere Forschungen zu legen.

Hiezu erachte ich folgende Wege als die zweckdienlichsten:

1) Vervollständigung unserer Sammlungen und dabei wo nicht ausschliessliche doch vorherrschende Berücksichtigung unserer nächsten Umgebung. Das hieher Bezügliche, hinsichtlich der höheren Thierklassen findet sich im Jahresberichte. — Für die Wirbelthiere fehlt uns noch ein fleissiger, geübter Scelettirer; denn gerade die geringe Zahl der einheimischen Wirbelthiere und die Schwierigkeiten, welche sich der Aufstellung der grossen Arten im ausgestopften Zustande entgegenstellen, muss uns aufmuntern, die Scelette in möglichster Vollständigkeit zusammen zu bringen.

Was die wirbellosen Thiere betrifft, so halte ich die Sammlung der Gehäuse unserer einheimischen Schalenthiere für ziemlich reichhaltig und hoffe, dass durch den fortgesetzten Eifer der Herren v. Forster, Eser und Graf Walderdorff bald wenig mehr zu wünschen übrig seyn wird.

Hinsichtlich der Insekten glaube ich der Gesellschaft keinen grossen Kostenaufwand zumuthen zu sollen. Anlegung einer grossartigen Sammlung, welche die meinige an Reichthum übertreffen könnte, ist für unsere beschränkten Mittel eine Unmöglichkeit; ganz allein die Anschaffung der Schränke würde eine Ausgabe von viel mehr als hundert Gulden erfordern. Jeder, welcher sich wissenschaftlich mit Entomologie beschäftigen will, ist mir ein willkommener Gast, noch willkommener, wenn er durch thätige Beihilfe im Umstecken und Anordnen meiner zum Theile noch sehr chaotischen Vorräthe dazu beitragen will, die Sammlung auch für den nicht wissenschaftlichen Beschauer einladend zu machen. Nur auf diese Weise sehe ich eine Möglichkeit, meine Sammlung bis zu der im nächsten Herbste zu hoffenden Naturforscherzusammenkunft in einen solchen Stand zu bringen, dass sie in den Räumen unseres Vereines aufgestellt, nicht

blos dem Entomologen von Fach, sondern auch dem grösseren Publikum Interesse bieten könnte.

Für die übrigen wirbellosen Thiere ist von Seite unseres Vereines bis jetzt so viel als nichts geschehen.

Einen Bericht über den Stand unserer mineralogischen Sammlungen wollen wir von deren Conservatoren erwarten.

2) Anknüpfung eines lebhafteren Verkehres der Mitglieder nnter sich und des Vereines mit auswärtigen Gesellschaften.

Der Verein muss desshalb jedem Sammler, welcher Auskunft und Unterstützung von ihm verlangt, nach Kräften aushelfen, keine Gabe, auch wenn sie für den Verein selbst von keinem erheblichen Nutzen ist, zurückweisen, durch Mittheilung der überflüssigen Doubletten auch auswärts Lust zum Anlegen kleiner Sammlungen wecken, und durch öffentliche Bekanntmachungen über die Thätigkeit des Vereines das Interesse an demselben rege erhalten.

Zu diesem Zwecke wurde das Correspondenz-Blatt begründet; ich kenne nur zu gut die bisherigen Mängel und die Einseitigkeit desselben und doch bildet dasselbe das festeste Band der Mitglieder unter sich und hat sich als das sicherste Mittel bewährt, mit auswärtigen Gesellschaften in Verbindung zu kommen, selbst mit Gesellschaften, deren vieljährige und festbegründete Existenz, so wie deren erfolgreiches Wirken in der ganzen gebildeten Welt bekannt ist und deren berühmte Mitglieder durch freundliche Aufnahme unserer Erstlingsversuche bewiesen haben, dass sie unseren guten Willen zn schätzen wissen und uns durch Mittheilung ihrer oft kostspieligen Gesellschaftsschriften auf alle mögliche Weise zu unserer Vervollkommnung behülflich seyn wollen. Näheres über die Tendenz und die Bezugswege desselben findet sich im Prospectus auf der ersten Seite.

Dr. **Herrich-Schäffer.**

Ankündigungen.

Mein neues, reichhaltiges Insektenverzeichniss kann auf Vertangen mitgetheilt werden; so auch eines meiner Mineralien- und Petrefaktendoubletten.

Exemplare von Sterlett (*Accipenser ruthenus*) in Weingeist habe ich in verschiedener Grösse (zu 2 – 5 fl.) stets vorräthig..

Dr. **Waltl** in Passau.

Herr Adolf Senoner in Krems ladet zur Bildung eines Mineralien- und Petrefaktentausch-Vereines ein, den er unter nachfolgenden Bedingungen gebildet wissen will:

1. Jedes Mitglied sendet Anfangs jedes viertel Jahres eine beliebige Quantität von Mineralien oder Petrefacten.
2. Die Exemplare müssen wohl erhalten und mit der gehörigen Etiquette versehen sein.
3. Der jährliche Beitrag, welcher auch halbjährig eingesendet werden kann — beträgt 25 fl. CM.
4. Die Zusendungen müssen soviel als möglich auf den wohlfeilsten Weg zu veranstalten sein.
5. Zu Ende jedes viertel Jahres erscheint ein gedrucktes Verzeichniss aller im Vereine sich vorfindenden Mineralien und Petrefacten — ein solches wird den Mitgliedern eingesendet, um daraus jene Gattungen wählen zu können, welche sie als Tausch für ihre Sendung zu besitzen wünschen.
6. Werden im Jahre mehrere Excursionen unternommen um 3 — 4 Sammlungen von Mineralien und Petrefacten à 100 Stück zu vervollständigen, welche dann alsogleich jedem Mitgliede zugesendet werden. Jedes Stück wird, wenn die Zahl der Mitglieder grösser als 20 ist, mit einer gedruckten Etiquette versehen sein; so wie auch zu Ende des Jahres ein gedruckter Katalog beigefügt wird.

Zu verkaufen.

Folgende Bälge chilesischer Thiere, sämmtlich von ausgezeichneter Schönheit, sind um die beigesetzten Preise zu haben: *Felis concolor* (*Puma.*) ♂ = 33 fl.; ein grosser Fischotter *sp.?* 15 fl.; eine junge Gazelle *sp.?* = 5 fl.; *Hydromys Coyptus* = 8 fl.; *Sarcoramphus Gryphus* (*Condor*) ♂ = 36 fl. Bei Abnahme aller dieser Bälge zusammen tritt noch eine Ermässigung des Preises ein.

Im Tausche gegen Bälge europäischer Säugethiere und Vögel, welche sich im Jahresberichte Nr. 1 pag. 4. 1849 nicht angeführt finden, werden zu Gunsten der Vereinssammlung folgende Vögel abgegeben: *Cathartes aura*, *Falco sparverioides Vigors* ♂, *Anser inornata*, *Anas brachyptera* ♀, *Ardea euce*, *Ard. candidissima* ♂ *adult.* *Ardea nyctycorax* (?) *Vanellus Cayennensis*, *Haematopus palliatus*, *Himantopus mexicanus*, *Alcedo torquata*, *Pteroptochus megapodius*, *Sturnus militaris* ♂ *Rhynchops nigra*, sämmtliche Bälge aus *Chile;* ausserdem *Buceros erythrorhynchus*, aus *Nubien*, *Rhamphastos discolorus*, *Lamprotornis purpuropterus*, *Icterus sp.* ?, *Thamnophilus palliatus*, *Tanagra archiepiscopus*, *Tan. brasiliensis*, *Euphone violacea*, *Picus dimidiatus* sämmtlich aus Brasilien. — Anerbieten werden in portofreien Briefen an den Sekretär des Vereines gemacht.

Korrespondenz-Blatt

des

zoologisch-mineralogischen Vereines

in

Regensburg.

Nr. 2. 3. Jahrgang. Februar 1849.

Vereinsangelegenheiten.

Zum Ehrenmitgliede wurde von dem Vereine ernannt:
Seine Kaiserl. Hoheit der Hr. Herzog Maximilian von Leuchtenberg in Petersburg.

Als ordentliche Mitglieder wurden aufgenommen:
Herr Arendts, k. Professor der Geographie und Naturgeschichte im Kadet.-Corps zu München,
„ Bösner W., k. Revierförster zu Pressath,
„ Hailer, k. Bergmeister zu Traunstein,
„ Heller, Pfarrer und Senior zu Kammerstein,
„ Hilpert J. M., Stadtpfarrer in Nürnberg,
„ von Krempelhuber A., k. Revierförster zu Mittenwald
„ Pauer J., Pharmazeut zu Traunstein,
„ Richter J, Kaufmann zu Schirling,
„ Schneller M., k. Forstmeister zu Waldsassen.

Für die Bibliothek gingen ein:
Haidinger W., Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturswisenschaften in Wien. 3. u. 4. Band,
Dessen Naturwissenschaftliche Abhandlungen, 2. Band, Geschenk der genannten Gesellschaft,
Bulletin der k. Akademie der Wissenschaften in München,
Pettenkofer M., Dr., die Chemie in ihrem Verhältnisse zur Physiologie und Pathologie,
v. Martius, Denkrede auf J. G. Zuccarini, Geschenke der königl. Akademie in München,
Giebel C. G., Dr., Fauna der Vorwelt I Bd., 1. 2. u 3. Abthlg. Geschenk des Hrn. Graf H. Von der Mühle,
Hilpert J. W., Rede bei der Beerdigung des Dr. Jakob Sturm, des Ikonographen der deutschen Flora und Fauna. Geschenk der naturhist. Gesellschaft in Nürnberg,

Entomologische Zeitung des entomologischen Vereines zu Stettin, Geschenk des Vereins,

Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg. 12. Band. Geschenk des Vereins.

Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens, topographisch-statistisch - genealogisch - historische Beschreibung, 27 Bände. Geschenk des Herrn Adolph Senoner in Krems.

Angeschafft wurden:

Blum J. R., Dr., die Pseudomorphosen des Mineralreichs,

Dessen Nachtrag zu den Pseudomorphosen,

v. Humbold A., Cosmos.

Für die Sammlung gingen ein:

1) 4 Exemplare *Larus tridactylus L.*, 2 Männchen und 2 Weibchen, geschenkt von den Herren Apotheker Eser, Priv. Pindl und Dr. Baumann;

2) eine Anzahl skeletirter Köpfe, Geschenk von Hrn. Oberlieutenant Schrott.

3) Eine geognostisch geordnete Sammlung der wichtigsten Jura-Ammoniten von Schwaben, welche in 80-90 Species und circa 400 Exemplaren wohl alle im schwäbischen Jura vorkommenden Arten repräsentiren.

Diese durch Schönheit und Reichthum gleich ausgezeichnete Sammlung ist ein Geschenk des Herrn Dekans Dr. Fraas und des Herrn Vikars Dr. O. Fraas in Ballingen. Sie zerfällt in 3 grosse Reihen:

I. Die Lias-*Ammoniten.*

A. Unterer Lias oder schwarzer Jura

α blaue Kalke:

(*Amm.: psilonotus Qu., angulatus Schl., Bucklandi Sw., Conybeari Sw., Brookii Sw., liasinus d'Orb, rotiformis Ziet.*)

β Schwarze Thone (Turnerithone):

(*Amm.: Turneri Sw., armatus Sw., oxynotus Qu., bifer Qu., raricostatus Ziet, capricornus Schl.*)

B. Mittlerer Lias oder schwarzer Jura.

γ Numismalenthone:

(*Amm.: Jamesoni Sw., laticosta Sw., Taylori Sw., pettos Qu., centaurus d'Orb, ibex Qu., heterophyllus Sw., Bronnii Roemer, polymorphus Qu., natrix Schl., Maugenestii d'Orb,*

Masseanus d'Orb, striatus Rein., lineatus Schl., Davoei Sw., Birchi Sw.)

Anmerk. Von sämmtlichen *Ammoniten* dieser Schichte (γ) existiren fast blos Fragmente cf. Quenst : Flötzgebirge.

δ Amaltheenthone:

(*Amm.: amaltheus Schl, costatus Rein., heterophyllus Sw.*

C. Oberer Lias oder schwarzer Jura.

ε Posidonienschiefer:

(*Amm. annulatus Schl.*)

ζ Jurensis-Mergel:

(*Amm.: jurensis Ziet, radians Rein., Walcotti Sw., insignis* Schübler)

II. *Ammoniten* des braunen Jura (Oolith)

A. Unterer brauner Jura.

α Opalinusthone.

(*Amm.: opalinus Rein., torulosus Ziet.*)

β Sandsteine:

(*Amm : Murchisonae Sw.*

B. Mittlerer brauner Jura.

γ δ Kalke und Mergel:

(*Amm.: coronatus Schl., Humphriesianus Sw.*

C. Oberer brauner Jura.

ε Makrocephalen-Kalke:

(*Amm.: triplicatus Sw, Parkinsoni Sw., macrocephalus Schl., microstoma d'Orb, bullatus d'Orb.*)

ζ Ornatenthone:

(*Amm.: ornatus Schl., convolutus Schl., annularis Rein., Lamberti Sw., hecticus Rein., bipartitus Ziet, bidentatus Qu., pustulatus Qu., pictus Qu.*)

III. *Ammoniten* des weissen Jura.

A. Unterer weisser Jura.

α β Thone und Kalke:

(*Amm.: flexuosus Buch, polygyratus Rein.*)

B. Mittlerer weisser Jura.

γ Spongiten-Kalke:

(*Amm.: alternans Buch., dentatus Sw., Reineckianus Qu., polyplocus Rein., flexuosus Buch., biplex Qu., involutus Qu., lingulatus nudus Qu., canaliculatus Qu., corona Qu., planula*

Qu., *planulatus gigas Qu.*, *polygyratus Rein.*, *striulatus Ziet*, *anceps Rein.*, *triplicatus Sw.*, *inflatus Rein.*, *polyplocus Rein.*)

4) Eine Sendung von Mineralien aus Oesterreich, Geschenk von Herrn Adolph Senoner in Krems. Diese enthält unter anderem: Amethyst im Granit vom Mannhartsberg bei Meissau, Granit, Schwefelkies ebendaher, Nagelflue, Braunkohle, Thon mit Abdruck, Alaunschiefer, Sienit, Kohlenschiefer, Gypskrystale &c. von Thalern, meist in schönen Handstücken.

5) Eine Mineraliensendung aus der Gegend von Roth in Franken, Geschenk des Herrn Ingenieurs Baron Pechmann, welcher dazu bemerkt, dass die grösseren Petrefakten aus einem Kalksteinbruche bei dem Dorfe Hohenweiler kämen, welcher viele Thierreste, Knochen, Zähne u. s. w. von Vierfüssern enthält. Die grossen Stücke von Sandstein, mit Kupferlasur, Malachit und Fahlerz angeflogen, die sonst in der Gegend um Roth nicht vorkommen, wurden bei dem Eisenbahnbaue eine kleine Meile südlich von genanntem Orte gefunden. Die oberste Schichte war Quarzsand von 2–5 Fuss Mächtigkeit, dann folgte Keuperletten, und in diesem eine Brocksteinschichte von circa 1 Fuss Mächtigkeit, 40 Fuss Länge und 4–5 Fuss Breite. Die meisten dieser Steine waren mit Kupferlasur, wenige mit Malachit oder Fahlerz, selten mit beiden zugleich angeflogen. Die Fundquelle ist jetzt erschöpft, und der Herr Einsender stellt die Frage, woher dieses vereinzelte Auftreten geringer Erzmengen in einer so weiten Entfernung von grösseren Lagerstätten komme?

Von derselben Gegend schickte Hr. Dr. Meinel in Roth aus den Steinbrüchen bei Georgs-Gemünd einen sehr schönen versteinerten Backenzahn von Rhinoceros ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 1-20